

DAS LETZTE GELEITWORT

Während der Drucklegung des Heimatkalenders wurde der Landrat des Kreises Dinslaken,

Hermann Breymann,

plötzlich aus diesem Leben gerissen. Noch trägt das Geleitwort zu diesem Jahrgang seinen Namen. Der Tod aber war schneller als der Drucker. Den fertigen Kalender konnten wir ihm nicht mehr überreichen. Der Tod nahm uns eine Persönlichkeit, die sich mit Leib und Seele der niederrheinischen Heimat verbunden fühlte. Ein profiliertes Kommunalpolitiker des Kreises



Dinslaken, ein tüchtiger und vorbildlicher Erzieher, ein guter Mensch ist aus einem arbeitsreichen Leben geschieden. Am 1. November wurde er unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung auf dem kleinen Dorffriedhof in Götterswickerhamm, dort wo der breite Strom einen großen Bogen zieht, zur letzten Ruhe gebettet.

Die Erziehung der Jugend — er war 38 Jahre als Lehrer tätig — und die Entwicklung seines Heimatkreises lagen ihm gleichermaßen als Lebensaufgaben am Herzen.

Landrat Hermann Breymann wurde am 14. Januar 1898 in Dinslaken geboren. Schon in jungen Jahren fühlte er sich zum Beruf des Lehrers hingezogen. An einer Schule in Sterkrade fand er 1920 seine erste Anstellung. Ein Jahr später wurde er Lehrer an einer Schule seiner Vaterstadt. Ab 1925 leitete er fast 30 Jahre die Schule in Mehrum. Mit diesem Dörfchen am Rhein war er eng verbunden. Wie es dem Lehrer zukommt, mußte er sich um viele Dinge im Dorf kümmern, die außerhalb der

Schule liegen. So leitete er den ländlichen Gesangverein und war in verschiedenen anderen Vereinen aktives Mitglied. Seit 1956 war er Rektor an der Pestalozzischule in Voerde.

Auch im zweiten Weltkrieg hat er als Soldat seine Pflicht getan. Anschließend war er zwei Jahre in amerikanischer Kriegsgefangenschaft.

Nach seiner Rückkehr war Hermann Breymann bereit, sich auch als Kommunalpolitiker für den Aufbau der vom Kriege schwer heimgesuchten Heimat einzusetzen. Er wurde in den Kreistag sowie in die Gemeindevertretung Voerde gewählt. Am 4. Februar 1952 berief ihn der Kreistag zum Landrat. Seitdem führte er ununterbrochen den Vorsitz im Kreisparlament und widmete sich mit Erfolg und außerordentlichem Geschick den vielfältigen Aufgaben, die in den letzten Jahren in besonders großer Fülle auf ihn zukamen. Seit zwei Jahren war er außerdem Bürgermeister der Gemeinde Voerde.

Da sowohl der Kreis als auch die Gemeinde Voerde von den Problemen der fortschreitenden Industrialisierung in erheblichem Umfange erfaßt werden, kann man ermessen, welche Arbeitslast sich in diesem doppeltem Amt konzentrierte. Daß außerdem die Schule ihr Recht verlangte, ist selbstverständlich. Und wenn man ihn nach den Aufgaben fragte, die ihn besonders beschäftigten, dann wies er auf das Schulbauprogramm hin, das gerade in einem Kreis, der sich Wirtschaftsraum der Zukunft nennt, sorgfältiger Förderung bedarf. Zahlreiche Schulen sind in seiner Zeit gebaut worden, viele Projekte reifen heran. Mit Nachdruck hat er sich auch für die Vollendung der Kreisberufsschule eingesetzt.

Am großen Industrialisierungsprogramm hat er aktiv mitgearbeitet, stets aber bemüht, nach Möglichkeit das Landschaftsbild der Heimat unversehrt zu erhalten.

Hermann Breymann war als Vorsitzender des Kreisparlaments und des Gemeinderats von Voerde stets ein Mann des Ausgleichs, der sich bemühte, die parteipolitischen Gegensätze zu überbrücken, um so zu einer sachlichen Zusammenarbeit aller Parteien im Plenum und in den Ausschüssen zu kommen.

Der Verein für Heimatkunde und Verkehr Kreis Dinslaken e. V., der Heimatverein Voerde, der Verein „Haus der Heimat“ und auch die Redaktion des Heimatkalenders verlieren mit Hermann Breymann einen guten Freund und Förderer, der sich als Sohn des Niederrheins mit Liebe und Eifer für die Aufgaben der Heimatpflege einsetzte.

W. D.